Egg An den ersten zwei der rund 50 Bahnübergänge der Forchbahn sollen Sanierungsarbeiten durchgeführt werden

Forchbahn-Übergänge werden gesichert

Die Forchbahn beginnt in Egg mit der technischen Sicherung ihrer Bahnübergänge. Im Ganzen müssen rund 50 Übergänge erneuert oder ganz aufgehoben werden. Fünf sind bereits verschwunden.

Bettina Sticher

Die eine der beiden Kreuzungen, welche als erste saniert werden sollen: im Vordergrund die Oberlandstrasse, hinten die Forchstrasse. (Re)

«Die gefährlichsten Übergänge konnten wir leider nicht ausfindig machen, daher beginnen wir mit dem Umbau derjenigen mit den besten Realisierungschancen.» Die Sanierungsprojekte sind gemäss Christoph Brändli, Chef Infrastruktur der Forchbahn, nicht ganz einfach zu realisieren. Vor allem müsse viel verhandelt werden: mit Gemeinden und mit Anwohnern.

Beginn mit Übergängen in Egg

Optimal sei es, wenn möglichst viele Bahnübergänge aufgehoben beziehungsweise zusammengelegt werden können. Die beiden Übergänge in Egg, der eine an der Kreuzung Forchstrasse/Randelstrasse bei der Station Emmat und der andere bei der Kreuzung Forchstrasse/Oberlandstrasse, seien die ersten beiden, die nun zur Sicherung mit einer signalabhängigen Bahnanlage versehen werden sollen. Derzeit läuft das Plangenehmigungsverfahren.

Eine offizielle Stellungnahme der Gemeinde konnte Gemeindeschreiber Tobias Zerobin gestern noch nicht abgeben. Die Haltung der Gemeinde werde noch im Gemeinderat besprochen. «Wir sind in den Verhandlungen mit der Forchbahn», sagte er.

Die Gemeinde ist insofern betroffen, als dass sie die Kosten für Anpassungen im Strassenbereich bei Gemeindestrassen selber vornehmen muss. «Und die meisten sind Gemeindestrassen», so Zerobin. Pro Übergang rechnet die Gemeinde mit Kosten von rund 200 000 Franken.

15 Millionen Franken Kosten

Rund 15 Mio. Franken investiert die Forchbahn AG in die Sicherung der rund 50 Übergänge auf ihrer Strecke. Ganz genau wisse man die Summe aber noch nicht, so Brändli. Denn noch sind nicht alle Details klar. Gemäss den seit 2003 bekannten neuen Vorschriften des Bundesamtes für Verkehr müssen in der Schweiz bis zum Jahr 2014 viele gefährliche Bahnübergänge saniert werden. Zu den gefährlichsten Bahnübergängen, das heisst solchen, die eine Sichtzeit bis zum Eintreffen des Zuges von weniger als sechs Sekunden haben, gehören diejenigen der Forchbahn aber nicht. Daher gibt es auch keine Subventionen vom Bund.

Betroffen sind vor allem die Gemeinden Egg, Maur und Küsnacht. In Egg sind es laut Oliver Gehring vom Ingenieurbüro Locher AG in Zürich, das die Forchbahn bei der Sanierung unterstützt, 27 Bahnübergänge, die saniert oder auf einen Sanierungsbedarf hin überprüft werden müssen – in Maur zwölf, in Küsnacht vier und in Zollikon fünf. Fünf Übergänge, davon vier in Egg und einer in Zollikon, wurden bereits aufgehoben.

In 18 Jahren 89 Unfälle

Die Übergänge der Forchbahn gehören zwar nicht zu den gefährlichsten, doch auch hier kam es bereits zu einer stattlichen Zahl von Unfällen, wie die Verkehrsstatistik gezeigt hat.

In den 18 Jahren zwischen 1990 und 2007 gab es insgesamt 32 Unfälle auf mit Blinklicht gesicherten Kreuzungen und 57 Unfälle bei ungesicherten Übergängen, wobei auch Bagatellunfälle mitgerechnet sind. Tödliche Unfälle auf den Übergängen gab es in diesem Zeitraum aber nicht.

Uster

Regierung will Geld für Loren

Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom Dienstag vergangener Woche den Antrag für den Kredit zur Finanzierung der Strasse Uster West verabschiedet, wie er mitteilt. Wie Anfang Jahr bekannt gegeben, will er das Grossprojekt im Gebiet Loren am Westrand von Uster mit Geld aus dem Rahmenkredit für die Aufhebung von Bahnübergängen mit Barrieren zwischen Wallisellen und Uster finanzieren. Denn beim Bau von Uster West soll auch der Bahnübergang Werrikon aufgehoben werden (wir berichteten).

Dieser Rahmenkredit war an einer Volksabstimmung im Jahr 1981 mit einer satten Dreiviertelmehrheit Ja-Stimmen angenommen worden. Zweck der Aufhebung von so genannten Niveauübergängen war damals die Erhöhung der Sicherheit gewesen. Konkret will die Regierung für Uster West nun 23 Millionen Franken aus dem entsprechenden Fonds von seinerzeit bewilligten 38,6 Millionen Franken entnehmen.

Neben der vorgesehenen Art der Finanzierung besteht die fünfseitige Weisung zuhanden des Kantonsrates aus der Erläuterung des Vorhabens. Dabei handelt es sich um das Vorprojekt, das bereits im April kommuniziert worden war, zum Beginn der öffentlichen Auflage, die über zwei Dutzend Einwendungen gezeitigt hatte (wir berichteten).

Brisanz hat die Beantragung des Kredits, weil zwei Tage vor dem Regierungsratsbeschluss eine Anfrage an den Regierungsrat eingereicht worden war. Darin fragen sich die beiden grünliberalen Kantonsräte einerseits, ob die Finanzierung von Uster West gesichert sei, und andererseits, ob eine Verwendung des fraglichen Fonds rechtens sei (Ausgabe vom Dienstag). (bk)

Uster Der Abschnitt Bahngleise bis Oberlandstrasse wird umgestaltet

Die Brunnenstrasse wird sicherer

Insgesamt wird der Abschnitt zwischen dem Bahnübergang und dem Kreisel Oberlandstrasse (Luftaufnahme links) umgestaltet; so wie auf der Visualisierung rechts auf dem Teil von der Neuwiesentrasse bis zum Bahnübergang. (Bilder: ü)

In Uster wird der gefährliche Teil der Brunnenstrasse im Sinne von mehr Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr ab 30. Juni umgestaltet.

Zur Beschleunigung der Arbeiten erfolgt ab Montag, 14. Juli, eine zweiwöchige Vollsperrung. Die Liegenschaften und Geschäfte sind jederzeit – während der Vollsperrung allerdings nur zu Fuss – erreichbar. Mitte September sollten die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Für den Einbau des Deckbelags ist Mitte September eine zweite kurzzeitige Totalsperrung nötig.

Gemäss Medienmitteilung der Stadt stand bei der Erarbeitung des Projekts die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fussgänger und Velofahrer im Vordergrund. Es wurde zudem Wert darauf gelegt, die Bedürfnisse der betroffenen Anwohner und Grundeigentümer ins Bauprojekt aufzunehmen. Die Anwohner sind mit den vorgesehenen Massnahmen, die Tempo-30-tauglich sind, einverstanden, und die Anzahl Parkplätze wird nicht verändert.

Zwei verschiedene Gestaltungen

Im Abschnitt zwischen Bahnübergang und Neuwiesenstrasse wird die Brunnenstrasse neu auf durchgehend gleichem Niveau geführt. Die Trennung zwischen Fahrbahn und Fussgängerbereich wird mit einer Kandelaber- und Pfostenreihe sichtbar und dient dem Schutz des Langsamverkehrs. Auf der Ostseite der Brunnenstrasse erfolgt diese Trennung mit einer Wasserrinne. Leitlinien und Markierungen helfen sehschwachen und blinden Fussgängern.

Im Abschnitt Neuwiesenstrasse bis zum Kreisel Oberlandstrasse bleibt der heutige Querschnitt nahezu erhalten. Der westliche Abschluss der Fahrbahn wird zwar zugunsten des Fussgängerbereichs verändert. Die Strassenbreiten sind aber darauf ausgelegt worden, dass das Kreuzen von zwei Lastwagen oder Bussen weiterhin möglich ist.

Eine Tor-Situation vor dem Kreisel Oberlandstrasse – der ebenfalls saniert wird – soll stadtauswärts das Ende beziehungsweise stadteinwärts den Anfang des fussgängerfreundlichen Bereichs markieren.

Mit den Arbeiten für die Strasseninstandstellung können sinnvoll Werkleitungserneuerungen der Energie Uster AG kombiniert werden. (mitg)

Uster

Wanted: bester Song der Schweiz

Bereits zum sechsten Mal lockt der mit dem Kulturpreis der Stadt Uster ausgezeichnete Wettbewerb Acoustic mit einem attraktiven Preisbouquet Schweizer Bands aus den Übungskellern. Der Anlass hat sich über die sechs Jahre seines Bestehens zu einem eigentlichen Konzerthighlight in der Musikszene entwickelt, welches in seiner Art einzigartig ist.

Attraktive Preise

Und auch dieses Jahr ist Musik made in Switzerland gesucht. Beim Acoustic Song Contest zählt in erster Linie der Song, und seine Frische und Qualität allein entscheiden über eine Teilnahme an dem Contest. Letztes Jahr haben sich 141 Bands aus der ganzen Schweiz beworben, denn die Preise sind einfach top:

14 Tage Airplay in der Heayy Rotation auf Radio Zürisee, ein Auftritt am Open-Air Hoch Ybrig 09, ein Exklusiv-Interview im «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster», eine professionelle Video-Clip-Produktion sowie ein professionelles Foto-Shooting winken der Siegerband, wenn die neun Contest-Teilnehmer Ende Oktober im Stadthofsaal in Uster gegeneinander antreten werden.

Bis zu 8000 Franken zu gewinnen

Auch wird eine der Contest-Bands am Abend selber engagiert, am Love Ride Switzerland 09 die Biker-Herzen zum Vibrieren zu bringen.

Alle Teilnehmer haben darüber hinaus die Chance, für maximal 8000 Franken als Kids-on-Stage-Partnerband 09 engagiert zu werden. Weitere Informationen auf www.acoustic-songcontest.ch. (eing)